

Kurz nach seinem 80. Geburtstag ist der international renommierte Sammler, Kurator, Förderer, Autor und Verleger Prof. Dr. Harald Falckenberg gestern in seiner Heimatstadt gestorben.

Der am 5. Oktober 1943 in Hamburg geborene Jurist und Unternehmer begann Mitte der 1990er Jahre mit dem Aufbau einer umfassenden Sammlung zeitgenössischer Kunst, die heute zu den weltweit bedeutendsten Privatsammlungen in diesem Bereich zählt. Seit 1996 wird diese im Rahmen von Wechselausstellungen öffentlich gezeigt, seit 2001 in dem von Harald Falckenberg gegründeten Ausstellungshaus auf dem Harburger Phoenixgelände. Seit 2011 wird dies in erfolgreicher Kooperation mit den Deichtorhallen Hamburg betrieben. Der Senat hatte Harald Falckenberg Anfang Oktober noch mit einem Senatsfrühstück im Gästehaus geehrt.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: *„Ich denke in großer Dankbarkeit an Harald Falckenberg, der sich wie kaum ein zweiter für die zeitgenössische Kunst eingesetzt hat. Vor einem Monat haben wir noch gemeinsam seinen 80. Geburtstag gefeiert und uns über die wunderbare Cindy Sherman-Ausstellung in seiner Sammlung gefreut. Harald Falckenbergs Tod reißt eine Lücke, deren Ausmaß wir derzeit kaum erahnen können. Er war eine wirkliche Ausnahmeerscheinung und ein großartiger Mensch. Auch wenn sein Wirken weiter strahlt – die Kunstwelt wird ohne ihn eine andere sein. Mit großer Leidenschaft hat er eine der bedeutendsten Sammlungen der Gegenwartskunst aufgebaut, die Hamburger Kunstszene geprägt und mit Freude und Witz auch andere für die Kunst begeistert. Es ist beeindruckend, was dieses Multitalent nach einer erfolgreichen Karriere als Jurist und Unternehmer für die Kunst und Kultur in Hamburg und weit darüber hinaus geleistet hat. Sein besonderes Interesse galt dabei der Kunst, die sich gegen gesellschaftliche Konventionen richtet und freigeistigen Künstlerinnen und Künstlern, die sich nicht zähmen lassen. Harald Falckenberg hat als leidenschaftlicher Anwalt für die zeitgenössische Kunst die Welt ein gutes Stück besser gemacht. Seine kluge, passionierte, oft unkonventionelle und teilweise provokante Art, mit der er sich vielfältig in aktuelle Diskussionen eingebracht hat, werde ich sehr vermissen. Wir werden zusammen mit den Deichtorhallen das Wirken von Harald Falckenberg in Ehren halten und sind in Gedanken bei seiner Familie.“*

Die Sammlung von Prof. Dr. Harald Falckenberg zählt weltweit zu einer der bedeutendsten Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst und umfasst heute rund 2.400 Werke. Der Schwerpunkt liegt auf deutscher und amerikanischer Gegenwartskunst ab den 1980er Jahren.

Seit 1996 wird die Sammlung im Rahmen von Wechsellausstellungen öffentlich gezeigt, zunächst im sogenannten „Pump Haus“ am Flughafen, seit 2001 im Ausstellungshaus auf dem Harburger Phoenixgelände. 2011 wurde die Sammlung und der Ausstellungsbetrieb in Harburg von den städtischen Deichtorhallen Hamburg im Rahmen einer Dauerleihgabe übernommen. Harald Falckenberg war seit 1997 Mitglied des Hamburger Kunstvereins und war von 1999 bis 2017 dessen Vorstandsvorsitzender. Seit 2011 war er Aufsichtsratsmitglied der Deichtorhallen Hamburg GmbH. Der Hamburger Kunsthalle war er als Förderer unter anderem durch die zusammen mit Hans Jochen Waitz gegründete F. und W. Stiftung für zeitgenössische Kunst verbunden. 2008 wurde er von der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (HFBK) zum Professor ernannt. Im gleichen Jahr übernahm er den Verlag Philo Fine Arts, zudem war er Mehrheitseigentümer des renommierten Merve-Verlags.

„Wir haben einen großen und großzügigen Freund der Kunst verloren, dessen Schaffen in der Kunstwelt mit seiner Losung ‚Ziviler Ungehorsam‘ uns im Gedächtnis bleiben wird. Harald Falckenberg lebte und stritt intensiv, liebte die Diskussion und den Diskurs und suchte stets eine geistige Herausforderung. Er sammelte oft widerspenstige Kunst, die unsere Vorstellungen von ihr schärfte und tiefen Einfluss auf den internationalen Kunstdiskurs nahm. Seine Großzügigkeit und leidenschaftliche Begeisterung waren mitreißend, und er war eine prägende Figur für das Kulturleben in Hamburg und darüber hinaus. Sein Erbe wird in der Kunstwelt unvergessen bleiben. Seiner intensiven Kunstleidenschaft ist es zu verdanken, dass seine Sammlung heute zu einer der bedeutendsten privaten Kollektionen internationalen Ranges gezählt werden kann“, so Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg.

„Harald Falckenberg war uns als langjähriges Aufsichtsratsmitglied immer ein hoch geschätzter Berater und leidenschaftlicher Verfechter der Kunst – seine Stimme hatte in Hamburg und weit darüber hinaus Gewicht. Wir sind sehr stolz, diese außerordentliche Sammlung zu betreuen, Ausstellungen aus ihr zu konzipieren und ein umfangreiches Rahmenprogramm daraus zu entwickeln und so das Lebenswerk Harald Falckenbergs lebendig zu halten“, ergänzt Bert Antonius Kaufmann, Kaufmännischer Direktor der Deichtorhallen Hamburg.

Harald Falckenberg übergab seine mehr als 2.400 Werke von 500 Künstler*innen umfassende Sammlung inklusive des Ausstellungshauses im Phoenix-Areal in Hamburg-Harburg 2011 den Hamburger Deichtorhallen als Dauerleihgabe. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Kunst der

Counter Culture, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Aufstand gegen die Eliten und das Kunstestablishment insbesondere in den USA und Deutschland entstanden ist. Die Sammlung ist international mehrfach ausgezeichnet und von dem einflussreichen New Yorker Magazin ARTnews unter die besten 200 Sammlungen der Welt gewählt worden. Die Sammlung setzt Akzente auf Querdenker*innen und Außenseiter*innen des Kunstbetriebs, die mit subversiven, oft ironischen bis hin zu sarkastisch-zynischen Betrachtungsweisen die traditionellen Vorstellungen einer Repräsentationskunst des Guten, Wahren und Schönen unterlaufen.

Aktuell wird in der Sammlung Falckenberg die Ausstellung ANTI-FASHION der US-amerikanischen Künstlerin Cindy Sherman bis zum 3. März 2023 präsentiert. Ergänzt wird sie von fotografischen und künstlerischen Positionen aus dem Bestand der Sammlung Falckenberg – darunter Werke von John Baldessari, Karla Black, Monica Bonvicini, Richard Prince und Robert Longo. Die Sammlung ist jeden Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr kostenlos zu besuchen.

Zur Kooperation mit den Deichtorhallen Hamburg

Nach Jahren freundschaftlicher Verbundenheit zwischen den Deichtorhallen und Harald Falckenberg wurde im Oktober 2010 ein Kooperationsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und Harald Falckenberg geschlossen. Seitdem steht die Sammlung Falckenberg einschließlich der Ausstellungsräume in Harburg den Deichtorhallen als Dauerleihgabe zur Verfügung. Die Deichtorhallen übernahmen unter der Leitung des Intendanten Dirk Luckow die kuratorische und organisatorische Betreuung der Sammlung und betreiben die Phoenix-Halle mit einer Fläche von 6.000 m² als zusätzliche Ausstellungsräume in Harburg.

Neben der Präsentation der Sammlung fanden seit der Übernahme durch die Deichtorhallen Hamburg 41 Ausstellungsprojekte statt. In den 25 Einzelausstellungen wurden international renommierte Künstler*innen wie Wim Wenders, Monica Bonvicini, Philip Guston, Marilyn Minter, William S. Burroughs oder wie gerade aktuell Cindy Sherman präsentiert. Sechzehn Gruppenausstellungen thematisierten aktuelle Fragestellungen aus der Kunstwelt und drei Ausstellungen holten mit den Sammlungen Haubrock, Sigg und Viehof große private Sammlungen seit 2010 nach Harburg. Auch die Sammlung Falckenberg selbst wurde umfassend in dieser Zeit in Ausstellungen wie »Selbstjustiz durch Fehleinkäufe« (2015) oder »Installationen aus 25 Jahren Sammlung Falckenberg« (2019) präsentiert. Mit den

Ausstellungen »Konzeptuelle Fotografie« und der ersten Retrospektive der Hamburger Fotografin Charlotte March, lieferten die fotografischen Arbeiten aus der Sammlung Falckenberg wichtige Ausstellungen zu der jeweiligen Triennale der Photographie. 2013 erhielten die fotografischen Arbeiten aus der Sammlung Falckenberg eine Ausstellung auf der Paris Photo, der weltweit bedeutendsten Messe für Fotografie.

Die internationale Wertschätzung der Sammlung ist auch am regen Leihverkehr zu erkennen. Leihgaben aus der Sammlung Falckenberg werden in Museen auf der ganzen Welt präsentiert wie der Tate Modern/London, MoMa PS1/New York, Whitney/New York, Centre Pompidou/Paris, Palais de Tokyo/Paris, Albertina/Wien, Nationalgalerie Berlin, Schirn/Frankfurt und ZKM Karlsruhe oder auch auf der Sao Paulo Biennale und der Biennale di Venezia. Sie stellen nicht selten Schlüsselwerke dar.

Schwerpunkte der Sammlung Falckenberg

Ein früher Sammlungsschwerpunkt bilden Arbeiten der späten 70er und 80er Jahre mit Künstler*innen wie Werner Büttner, Martin Kippenberger, Jürgen Klauke, Astrid Klein, Albert Oehlen und Franz West, denen Werke US-amerikanischer Künstler derselben Generation wie Vito Acconci, John Baldessari, Paul McCarthy und Richard Prince gegenübergestellt sind. In einem Schritt zurück wurden diese Positionen durch Arbeiten der vorangegangenen Generation progressiver internationaler Künstler und Künstlerinnen wie Hanne Darboven, Öyvind Fahlström, Dieter Roth und Paul Thek ergänzt. Erst in einem dritten Sammlungsabschnitt ist der Bezug zu den jüngeren Positionen der Gegenwartskunst aufgenommen worden.

Mit Arbeiten von Monica Bonvicini, Andrea Fraser, Christian Jankowski, Sarah Lucas, Raymond Pettibon, Jason Rhoades, Daniel Richter, Christoph Schlingensief, Santiago Sierra und Andreas Slominski vermittelt die Sammlung einen profunden Überblick über die deutschen und ausländischen Vertreter der Gegenkultur der 80er und 90er Jahre. Einen wichtigen Teil der 6000 qm großen Ausstellungsfläche nehmen raumgreifende Installationen der Multimedia Art von Künstler*innen wie John Bock, Thomas Hirschhorn, Mike Kelley, Jon Kessler, Jonathan Meese, Anna Oppermann und Gregor Schneider ein. Im Untergeschoss steht den Besuchern ein Schiebelager mit etwa 400 Arbeiten zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt der Sammlung liegt im Bereich der Fotografie mit Werken internationaler Künstler*innen wie Lewis Baltz, Victor Burgin, Sophie Calle, Larry Clark, William Eggleston, Valie Export, Lee Friedlander, Martha Rosler, Martin Parr oder Wolfgang Tillmans.

Daten zur Person Harald Falckenberg und seiner Sammlung

Jurist, 1992 bis 2004 ehrenamtlicher Richter am Hamburger Verfassungsgericht. Promoviert im internationalen Privatrecht. Von 1979 bis 2015 Geschäftsführer eines Hamburger Familienunternehmens.

Seit 1997 Vorstandsmitglied des Hamburger Kunstvereins und von 1999 bis 2017 Vorsitzender des Vereins.

Seit 1994 Aufbau der Sammlung mit öffentlichen Ausstellungen seit 1996 im „Pump Haus“ am Flughafen und seit 2001 in den Harburger Räumen der Phoenix AG. Nach Übernahme von Phoenix durch Continental 2007 Ankauf der heutigen Ausstellungshallen mit einer Fläche von ca. 6200 qm durch Falckenberg. Die Sammlung umfasst heute ca. 2400 Arbeiten der zeitgenössischen Kunst. Nach längeren Verhandlungen Abschluss eines Leihvertrags über die Ausstellungshallen und die Sammlung mit der Hansestadt und den Deichtorhallen Hamburg mit Wirkung ab 1.1.2011. Der Vertrag ist am 20.7.2022 mit einer Laufzeit bis Ende 2032 verlängert worden.

2008 ist Falckenberg zum ehrenamtlichen Professor der HFBK ernannt worden.

Verlagstätigkeiten: Falckenberg hat eine Vielzahl von Analysen und Essays zum Kunstbetrieb verfasst, die in verschiedenen Publikationen, insbesondere dem 2008 erschienenen Sammelband „Aus dem Maschinenraum der Kunst. Aufzeichnungen eines Sammlers“ veröffentlicht worden sind. Dabei haben Aufsätze über Künstler wie Monica Bonvicini, Philip Guston, Christian Jankowski, Mike Kelley, Jon Kessler, Astrid Klein, Jonathan Meese und Paul Thek eine zentrale Position. Im Jahr 2008 hat Falckenberg den Verlags Philo Fine Arts mit seiner Fundus-Reihe zur Kunsttheorie erworben. Bereits 2007 hat er die Mehrheitsbeteiligung von 52 % des Gründers Peter Gente am ambitionierten Merve-Verlag übernommen.

Auszeichnungen

1999 bis 2013 unter ArtNews´ „The World´s Top 200 Collectors“

2009 Art-Cologne-Preis

2009 „Hamburger des Jahres“ in der Kategorie Kunst

2011 Montblanc de la Culture Arts Patronage Award

2013 Award des amerikanischen Kritikerverbands AICA

2016 Platz 26 der „Word´s Top 100 Collectors“ von ArtNet

Ausgewählte Publikationen von und über Falckenberg

Tim Sommer, „Knallhart am Mainstream vorbei“, Art, 2000

Harald Falckenberg, FAZ, 2002

David Galloway, „A stunning place to showcase outsiders“, Herald Tribune, 2008

Marc Spiegler, „Tough Decisions ...“, Art Review 2008

Ulf Wuggenig/Heike Munder, Auszug aus „Das Kunstfeld“ 2012

Le Monde, Portfolio zur Ausstellung auf der Paris Photo 2013

Harald Falckenberg, „The Artworld“, Financial Times und Katalog der 44. Art Basel, 2014

Counter Culture. 25 Years Sammlung Falckenberg. Objects and Installations. Kat. Sammlung

Falckenberg / Deichtorhallen Hamburg. Hg. Dirk Luckow, Harald Falckenberg, 2019

ARTE Film von Eva Gerberding: „Von der Fabrik zur Kunst“: Dokumentation über den Sammler Harald Falckenberg

Gespräch mit Harald Falckenberg anlässlich des 25. jährigen Bestehens der Sammlung Falckenberg 2019 im Onlinemagazin der Deichtorhallen Hamburg HALLE4

Related Post



Verstorben: Harald Falckenberg



Führungen durch Harburgs Kunstorte



„Ich liebe Widersprüche“



Georges Didi-Hubermans Lebenswerk

